



AG Bedarfsgegenstände Jahresbericht 2024

Obmann: Dr. Ulrich Leist

Im Jahr 2024 wurde wieder zwei Sitzungen am 10. April 2023 in Frankfurt in der Geschäftsstelle mit 12 Teilnehmern und 13. November 2023 17 Teilnehmern online durchgeführt.

Bei den Sitzungen wurden Themen aus den Bereichen Lebensmittelkontaktmaterialien und Gegenstände im Körperkontakt besprochen. Die Themen waren u. a.:

- Probleme mit der DAkKS
- Das Thema PFAS beschäftigt die Gruppe schon seit Jahren.

Zur C6er-Chemie ist eine weitere Regelung dazugekommen, der Entwurf zum Grenzwert für PFHxA (25ppb) und Verwandte Verbindungen (Summe 1000 ppb) wurde angenommen. Die Veröffentlichung ist für dieses Jahr noch geplant. Es wird eine Übergangszeit von 2 Jahren geben. Betroffen davon sind u. a. Schuhe und Bekleidung.

- Frau Ritter vom DRRR stellt einen PFAS Ringversuch vor. Dazu wurde Kunstleder mit verschiedenen PFAS Verbindungen (u. a. PFOA, PFOS) dotiert. Die vorgegebene Methode war die EN 17681 (2022) mittels methanolischer Extraktion. Es wurden Abweichungen von 11-18% festgestellt, was von der Gruppe in Anbetracht des recht komplizierten Nachweises und der auch oft ungleichen Verteilung im Material, als sehr gut erachtet wurde.
- Prüfung von FCM auf Globalmigration für fettige Lebensmittel, Prüfung mit Simulanz D2 vs. Ersatzprüfung mit 95 % EtOH und/oder Isooctan.
- Ein Mitglied stellt Informationen zu einer technical Guideline vor, die Resolution CM/Res. (2020)9. Dabei ist zu beachten: Die Guideline ist rechtlich nicht bindend; für alle Materialien gilt die VO 2011/10:
- Frau Ritter vom DRRR stellt zwei Ringversuche vor, die dieses Jahr vom DRRR durchgeführt wurden:

RVEP 243181 Kunststoff – Screening von SVHC

RVEP 243182 Kunststoff – Screening von NIAS

Hinweis von Sitzungsteilnehmern zur schlechten Wiederfindung der Ölsäure beim RVEP 243182, dass es bei Säuren in der verwendeten Simulanz 95 % Ethanol (pH7) zur Veresterung kommt. Hier ist es von Interesse, die Probenvorbereitung der Labore zu kennen. Gesamtmigration Silikone: Gibt es abgestimmte Vorschläge zu Prüfbedingungen und einem eventuellen Reduktionsfaktor?

- Ein AG-Mitglied zeigt Ergebnisse der Isotopenanalyse von Baumwolle. Diese Methode wird genutzt zum Nachweis/Bestätigung/Ausschluss von Herkunftsregionen der Baumwolle. Auch Nachweis über Einsatz synthetischen Düngers. Für Baumwolle ist derzeit keine leistungsfähige Datenbank allgemein verfügbar.

Einsatz von Baumwolle aus bestimmten Regionen wird verboten:

→ US-Anforderung: „Uyghur Forced labor prevention act“

→ EU bereitet analoges Gesetz vor: „EU Forced Labor Regulation“ (in Draft-Version). Ein AG-Mitglied berichtet, dass die Isotopenanalyse auch für den Herkunftsnachweis von Holz relevant ist (z. B. im Möbelbau). Weitere Testberichte zu dem Thema von beauftragten Untersuchungen werden dargestellt. Fazit: Die Qualität der Prüfberichte ist ausbaufähig und die Qualität der Datenbanken schlecht nachvollziehbar.

Im Jahr 2025 sollen wieder 2 Sitzungen (davon eine in Präsenz in Kempten) durchgeführt werden. Der nächste Termin ist der 10.04.2024 in Frankfurt.